

CHRISTOPH BECKER

## Zusammenfassung zum Tagungsabschluß: Die Höheren Kommunalverbände als Errungenschaft des Gemeinwesens

Unsere sich nun dem Ende zuneigende Tagung zu Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Höheren Kommunalverbände in Deutschland behandelte eine Vielzahl von Gesichtspunkten. Die dichte Vortragsfolge galt juristischen und politischen Aspekten der Landschaften, Landschaftsverbände und Bezirke, ihren betriebswirtschaftlichen und haushaltswirtschaftlichen Bedingungen, ihren sozialen, medizinischen und kulturellen Anliegen und in allem ihren historischen Entwicklungen.

Keiner der an den drei Irseer Tagen gehörten Vorträge und keine der geführten Aussprachen war in fachlicher Beschränkung nur je von einem einzigen Gesichtspunkt geprägt. Vielmehr fand in fortwährend sich erneuernden Verbindungen der Gesprächspartner und der Gesprächsinhalte eine ständige interdisziplinäre Begegnung statt. Will man eine Summe aus dem intensiven Gedankenaustausch ziehen, so bietet es sich an, Leitbegriffe zu formulieren.

Eine erste Gruppe von Leitbegriffen läßt sich unter der Bezeichnung „Strukturen“ bündeln. Von hoher Bedeutung für Wesen und Selbstverständnis der Höheren Kommunalverbände erwiesen sich durchgängig die Anliegen einer ausgewogenen Verteilung von Hoheitsgewalt und sinnvoller Zuständigkeitsbildung. Dies spiegelt sich namentlich in den Leitbegriffen Dezentralisation (Machtverteilung), Selbstverwaltung (kommunale Autonomie) und Ortsnähe sowie in der Wahl zwischen grundsätzlicher gebietsbezogener Allzuständigkeit oder inhaltlich spezifizierendem Enumerationsprinzip bei der Aufgabenfestlegung.

Eine zweite Gruppe von Leitbegriffen kennzeichnet die Art und Weise der Aufgabenbewältigung, das „Wie“. Hier traten die Kriterien der Qualität und der Effizienz hervor, eng Verbindung mit dem strukturellen Aspekt der Ortsnähe haltend.

In einer dritten Gruppe von Leitbegriffen lassen sich die Aufgabeninhalte an sich unter dem Motiv „Werte“ zusammenfassen. Dies hängt sehr eng mit der strukturellen Überlegung zusammen, ob Aufgaben in der Kommunalverfassung eines Landes einzeln oder als Gesamtverantwortlichkeit zugewiesen werden. Die höheren Kommunalverbände in Deutschland sind in je landesspezifischer Gestaltung Garanten für Daseinsvorsorge, Heimat und Tradition.

Die über einen rund zweihundertjährigen Zeitraum geleistete Gesamtschau auf die bezeichneten Leitbegriffe zwingt zu dem Schluß, daß die Höheren Kommunalverbände eine Errungenschaft in der Kultur des Gemeinwesen darstellen. Diese Errungenschaft bietet Lebensaufgaben der überörtlichen Gemeinschaft, einem allgemeinen Prozeß allmählicher Verlagerung von Kompetenzen auf nationale und supranationale Ebene mit zunehmender Entfernung der Entscheidungen von den durch sie Betroffenen die notwendigen Grenzen setzend, einen unverzichtbaren regionalen Halt. Das Tagungsthema sprach von den Höheren Kommunalverbänden als einem Modell der Zukunft. Die darin liegende Einschätzung wird durch die Erträge der Tagung nachgewiesen.